

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

und ihnen zeigen ihre gerechtigkeit / Wie sie Ehebrecherin getrieben / und Blut vergossen / vnd die Ehe gebrochen haben / mit den Götzen : Dazu ihre Kinder / Die sie mir gezeuget hatten / verbrantden sie denselben zum Opfer. Aber das haben sie mir das gethan / Die haben meine Heilighumme verunreiniget dazumal / vnd meine Sabbath entheiliget. Denn da sie ihre Kinder den Götzen geschlacht hatten / giengen sie desselbigen tages in mein Heilighumb / das selbige zu entheiligen / Obzwe solchs habe sie in meinem Hause begangen. Sie haben auch Voren geschicht nach leutz / die auß fernem landt kömen soltē / Wñ sñhe da sie kamen / badest du dich vñnd schmuttest dich vñ schmeidest dich mit geschmeide / ihnen zu ehren. Vñnd sassest auff einem herrlichen Beth / für welchem stund ein Tisch zugericht / Darauf reuchtest du vñnd opffertest mein öle darauff. Daselbs hub sich ein groß freudengeluden / vñnd sie gaben den leutz / so allenthalben auß großem Boldt vñnd auß der Wüste kömen wack / geschmeide an yre Arme vñnd sñdöne Kronen auff ihre hauptē. Ich aber gedaucht / Sie ist der Ehebrecherin gewonet von alters her / sie kan von der hureren nicht lassen. Den man gehet zu ir ein / wie man zu einer Hure eingehet / eben so gehet man zu Abala vñnd Abaliba den unzüchtigen Weibern. Dar

umb werden sie die Männer straffen / die das Recht vollbringen / wie man die Ehebrecherin vñnd Hurer vergiessen straffen soll / denn sie sind Ehebrecherin / vñnd ihre hände sind voll bluts. Also schreibt der Herr Herr / Für einen grossen hauffen über sie her auß / vñnd gib sie in die Nappuz vñnd Raub. Die sie steiniget vñ mit ihren Schwerten erscheden / vñnd irē Söhne vñnd iohdter erwürgen / vñnd irē häuser mit stein verkerren. Also wil ich der vnzucht im lande ein ende machen / das sich alle Weiber dran stosen solten vñnd nicht nach solcher vnzucht thun. Vñnd man soll emer vnzucht auff eub legen / vñnd sollet emer Götzen Sünde tragen / auff das ihr erfahret / das ich der Herr bin.

C A P. XLIV. Fñrbildung der zerstörung Jerusalems / vñnd dem Hesekiel kirchlich vñnd verb.

1 Vñnd es geschach das wort des HERRN zu mir / im neunnden Jahr / am zehenden tage des zehenden Monats / vñnd sprach 2 Du Menschentind / schreib diesen tag an / ra eben diesen tag / denn der König zu Babel hat sich eben an diesem tage wider Jerusalems gerichtet. Wñ gib dem vngeworhamen vöck ein gleichnuß / vñnd sprich zu ihnen / so spricht der Herr Herr / Setze ein Löffchen zu / setze zu vñnd geuß wasser vñnd thu die stude zusammen

drein

Die hinein sollen vñ  
 die besten stuct / die lenden  
 vñ schultern / vñ füße in  
 mit den besten Marckstuck.  
 Nimm das beste von der  
 herd / vñnd mach ein feuer  
 brunter / Marckstuck zu  
 den / vñnd laß es getross  
 den / vñnd die Marckstücke  
 drinnen wol kochen. Dar  
 umb spricht der Herr Herr  
 O der mörderschen Statt /  
 die ein solcher Topff ist / da  
 das angebrandte drinnen  
 lebet / vñnd nit abgehen wil.  
 Thue ein stuct nach dem  
 andern heraus / vñnd dar  
 fest nit darumb loss / melchs  
 erst heraus solle. Denn ihr  
 blut ist drinnen / daß sie  
 auff einen blossen Felsen  
 vñnd nit auff die Erden ver  
 schüttet hat / da mans doch  
 hette mit Erden können zu  
 scharren. Vñnd ich hab auch  
 drum sie lassen da selbige  
 blut auff ein blossen Felsen  
 schütten / dz es nit zugebar  
 ret würde / auß daß jeder grim  
 über sie keme / vñnd gerochen  
 würde. Darumb spricht der  
 H E R R H E R R : O du  
 mördersche Statt / welche  
 ich will zu einem grossen  
 feuer machen. Trage nur  
 vil holtz her / zünde das  
 feuer an / daß das fleisch gar  
 werde / vñnd wirre es wol  
 daß die Marckstücke anbren  
 nen. lege auch den Topff leer  
 auff die glut / auff dz er heiß  
 werde / vñnd sein Erp entwe  
 me / Ob seine unreinigkeit  
 zu sich melzen / vñnd sein an  
 gebrandtes abgehen wolt.  
 Aber das angebrandte / wie  
 hast er brennet / will nicht  
 abgehen / denn es ist zu

sehr angebrandt / es miß  
 1 im feuer zerschmelzen. Deine  
 unreinigkeit ist so verher  
 tet / daß / ob ich dich gleich  
 gern reinigete wolt / dennoch  
 du nit wilt dich reinigen  
 lassen von deiner unrein  
 5 teit. Darumb tanst du fort  
 nit wider rein werden / biß  
 mein grimm sich an dir ge  
 6 mein grimm habe. Ich der H E R R  
 14 kület habe. Ich der H E R R  
 habß geredt / es soll tömen /  
 ich wills thun / vñnd nit  
 8 feumen / Ich wil nit schos  
 nen / noch mich reuen laße  
 sondern sie sollen dich rich  
 7 ten / wie du gelebet vñnd ge  
 than hast / spricht der H E R R  
 15 H E R R. Vñnd des H E R R  
 wort geschach zu mir / vñnd  
 16 sprach : Du Menschheitind  
 sihe / ich wil dir deiner Un  
 gen lust nemen durch eine  
 8 plage. Aber du solt nicht  
 klagen noch weinen / noch  
 17 eine thren lassen. Heimlich  
 magst du seuffzen / aber  
 keine Todtentlage führen /  
 sondern du solt deine  
 schmut an legen / vñnd deine  
 9 schuch anziehen / du solt  
 nen Mund nit vñnd  
 vñnd nit das tye  
 18 sen. Vñnd da Jhes Morgens  
 frü zu vñnd redet / starb  
 mir zu vñnd mein Weib  
 vñnd ich thet des andern  
 Morgens / wie mir befohlen  
 19 war. Vñnd das vñnd sprach  
 zu mir : Wilt du vñnd  
 20 nit anzeigen / was vñnd  
 obedeut / daß du thust / Vñnd  
 ich sprach zu ihnen : Der  
 H E R R hat mit mir geredt /  
 21 vñnd gesaget : Sage dem  
 hause Israel / daß der H E R R  
 H E R R spricht also : Sihe  
 ich will mein Heiligthumb  
 22

4 iii) zurech

emern höchsten trost / die  
 lust euer augen / vñ eures  
 Herzen wunsch / entheil-  
 igen / vnd eure Söhne vnd  
 Töchter / die ihr verlassen  
 müßet / werden durch das  
 Schwerdt fallen. Vnd müß- 22  
 set thun wie ich gethan ha-  
 be / emern Mund müßet  
 ihr nicht verhalten / vñnd  
 das Traurbrot nicht essen.  
 Sondern müßet emern 23  
 schmuck auff euer Haupt  
 setzen / vñnd eure Schuch  
 anziehen / Ihr werdet nicht  
 klagen noch weinen / Son-  
 dern über emern Sünden  
 verschmachten / vñnd vñ-  
 vereinander seuffen. Vnd 24  
 soll also Heseliel euch ein  
 Wunder sein / das ir thun  
 müßet wie er gethan hat /  
 wenn es nun tomen wird /  
 damit ihr erfahret / das ich  
 der HErr HErr bin. Vñnd 25  
 der Menschenkind / zu der  
 zeit wenn ich wegnemē me-  
 de von ihnen ire Macht vñ  
 trost / die lust jrer Augen /  
 vñnd ihres Herzen wunsch /  
 vñ Söhne vñnd Töchter.  
 In 26. selbige zeit wird et-  
 ner / so emern unnen ist / zu  
 dir kommen. Irz künich  
 ehun. Zur selbige zeit wird 27  
 dem wand aufgethan / we-  
 den / samt dem der entru-  
 nen ist / das du reden solt /  
 vñnd nicht mehr schweigen /  
 denn du mußt ihr Wunder  
 sein / das sie erfahren / ich  
 sey der HErr.

CAP. XXV. Die vöcker so Ie-  
 rusalem verderbet / sollen  
 auch verderbet werden.

Vñnd des HErrn wort ge-  
 sprach zu mir / vñ sprach:

2 Du Menschenkind / richte  
 dein Angesicht gegen die  
 Kinder Ammon / vñnd weis-  
 sage wider sie. Vñnd sprich  
 zu den Kindern Ammon:  
 Höret des HErrn HErrn  
 wort so spricht der HErr  
 HErr. Darumb / das ihr  
 über mein Heiligthumb  
 spredt / Heah / es ist ent-  
 heiligt / vñ über das land  
 Israel / es ist verhält / vñnd  
 über das Haus Juda / es  
 ist gefangen weggeführt.  
 4 Darumb sehe / ich wil dich  
 den kindern gegen Mes-  
 sen übergeben / das sie ire  
 Schösser drinnen haue /  
 vñnd ihre wohnung drinnt  
 machen sollen / sie sollen die  
 ne Früchte essen / vñnd die  
 5 Milch trinden. Vñnd wil  
 Nabath zum Cameelstak  
 machen / vñnd die kinder  
 Ammon zu Schwahire ma-  
 vñ solltet erfahret / das ich der  
 6 HErr bin. Denn so spricht  
 der HErr HErr / Darumb  
 das du mit deinen Händen  
 geklitschet / vñnd mit deinen  
 Füßen gesbarret / vñnd  
 über das land Israel von  
 ganzem Herzen so hönlisch  
 dich gefrewet hast. Dar-  
 7 umb sehe / ich wil meine  
 hand über dich aufstreckt /  
 vñnd dich den Heiden zur  
 teute geben / vñnd dich auf  
 den Völkern aufrotten /  
 vñnd auf den ländern vñnd  
 wingen / vñnd dich vertil-  
 gen / vñnd solt erfahren /  
 8 das ich der HErr bin. So  
 spricht der HErr HErr N.  
 Darumb / das Moab vñnd  
 sein sprechen / Siche / das  
 Haus Juda ist eben wie  
 9 alle andere Heiden. Siche  
 so wil